

Mitteilung der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **5 (1950)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ein Abschnitt über «Praktische Anwendungen» zeigt die Verwendungsmöglichkeiten der vorher behandelten Methoden bei Kurvendiskussionen, Volumberechnungen, Extremalaufgaben, in der Physik (Geschwindigkeit und Beschleunigung bei geradlinigen Bewegungen, Brechungsgesetz, Arbeitsberechnungen). Die Aufgaben werden mit einer gewissen behaglichen Breite besprochen, die das Verständnis erleichtert.

Das Buch ist für das Selbststudium und für den Unterricht in Gymnasialklassen geeignet. Ob die durch das Buch vermittelten Kenntnisse für das Verständnis einer Vorlesung in Experimentalphysik ausreichen, möchte der Referent nach neueren Erfahrungen bezweifeln.

H. Ramser (Aarau).

S. LEFSCHETZ:

L'Analysis Situs et la Géométrie algébrique

Collection Borel, Gauthier-Villars, Paris 1950

Es liegt hier ein photographischer Abdruck, ohne Änderungen oder Zusätze, des bereits 1924 erschienenen Buches vor. Sowohl die Topologie (Analysis Situs) als auch die algebraische Geometrie haben seit 1924 bedeutende Entwicklungen durchgemacht und sich nach Inhalt und Form wesentlich verändert; daher kann das Buch heute nicht als «modern» gelten; trotzdem erscheint mir seine Neuausgabe in hohem Maße gerechtfertigt: Gerade die neuere Entwicklung der beiden Disziplinen erregt den Wunsch nach einer neuen Durcharbeitung, Klärung und modernen Darstellung ihrer gegenseitigen Beziehungen, deren Wichtigkeit und Natürlichkeit immer wieder sichtbar wird. Für ein solches Unternehmen, das gewiß nicht leicht wäre, dürfte gerade das alte Buch von LEFSCHETZ, dessen Inhalt noch nicht genügend verarbeitet und wohl auch noch nicht vollständig verstanden worden ist, einen vorzüglichen Ausgangspunkt bilden. Es ist zu hoffen, daß die neue Ausgabe in diesem Sinne anregend wirkt und daß sie dazu beiträgt, die Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der Topologie und denen der algebraischen Geometrie zu intensivieren.

H. Hopf (Zürich).

ANDRÉ DELACHET:

La Géométrie contemporaine

Presses Universitaires de France, Paris 1950

Das in der Sammlung «*Que sais-je ?*» kürzlich erschienene, 128 Seiten zählende und mit 39 Figuren versehene Büchlein erläutert nach einer historischen Einleitung einige Grundbegriffe der modernen Geometrie: Gruppenbegriff, allgemeiner Distanzbegriff, Stetigkeit, topologische Transformation, Orientierbarkeit usw. Man findet neben den üblichen Beispielen (Peano-Kurve, Vierfarbenproblem, Polyedersatz von DESCARTES-EULER u. a.) auch neuere Ergebnisse, zum Beispiel den Satz von CHOQUET und KREWERAS über holometrische Räume, der im einfachsten Falle aussagt: Hat man in einer Ebene unbegrenzt viele Punkte, deren gegenseitige Abstände sämtlich ganzzahlige Vielfache derselben Längeneinheit sind, so liegen die Punkte in einer Geraden. Sehr zu begrüßen ist die Erwähnung der Arbeiten von JUEL und seiner Nachfolger, in denen ein neuer und vielversprechender Zweig der reinen Geometrie geschaffen wurde. Das Büchlein setzt wenig Kenntnisse voraus, ist klar und flüssig geschrieben, angenehm zu lesen und bietet durch Hinweise sowie interessante Zitate verschiedener Forscher viele Anregungen. Es wird manchem Mathematiklehrer Freude bereiten können.

L. Locher-Ernst.

Mitteilung der Redaktion

Wir haben die Ehre, Herrn Prof. Dr. H. HOPF als Nachfolger von Prof. Dr. R. Fueter im Patronatskollegium unserer Zeitschrift begrüßen zu dürfen.